



# Förderpreis 2017

## für junge Musiker der Musik- und Kunstschule der Stadt Duisburg und der Folkwang Universität der Künste



*Brigitte Findeisen zwischen  
Bürgermeister Manfred Osenger und  
Kulturdezernent Thomas Krützberg*

Das derzeitige Lutherjahr sollte durchaus auch daran erinnern, dass für den Reformator die Musik zu den wichtigsten Säulen der Bildung gehörte. Darauf wies jetzt Kulturdezernent Thomas Krützberg bei der Verleihung der Förderpreise der Köhler-Osbahr-Stiftung mit Recht hin.

Dass sich die musische Förderung lohnt, beweist seit 1994 die Förderung ausgewählter Schüler und Studenten der Musik- und Kunstschule sowie der Folkwang Universität durch Geldprämien der Stiftung. Die beiden Schulen bestimmen die Preisträger durch eigene Jurys mit deren Leitern Johanna Schie und Prof. Till Engel als Vorsitzende.

Auch das diesjährige Preisträgerkonzert im voll besetzten Theaterfoyer zeigte, dass die Fördergelder



*Binyamin Ibrahim Vogt, der neun-jährige Hornist, war der jüngste Presisträger. Der Schüler der Musik- und Kunstschule aus der Klasse von Richard Reddemann erhielt einen Förderpreis in Höhe von 900 Euro.*

Namibia stammende Sänger **Daniel Ilunga**, der mit einem intensiven Vortrag des Songs „I won't give up“ begeisterte. Und nicht zu vergessen der neunjährige Hornist **Binyamin Ibrahim Vogt** mit einem jazzigen „Swing for Brass“ auf dem Horn. Die Förderprämien für die Gewinner dieser Gruppe betragen 900 und 1200 Euro.

Seit 1999 unterstützt die Köhler-Osbahr-Stiftung auch engagierte Musikpädagogen und interessante Projekte. Der personenbezogene Preis ging diesmal an **Rüdiger Testrut** von der Musik- und Kunstschule, der sich als Leiter der vorzüglichen Big-Band der Schule und vielen anderen Aktivitäten hervorgetan hat. Der Projektpreis würdigt die Arbeit der **Sekundarschule am Biegerpark**, die mit Bläserklassen möglichst viele Schüler an ein Instrument heranführt und auch verstärkt Flüchtlingskinder einbezieht.

nicht die Falschen trafen. Vom neunjährigen Hornisten **Binyamin Ibrahim Vogt** bis zu konzertreifen Master-Studenten wie **Georg Kjurjian** oder **Doyeon Kim** am Klavier oder der koreanischen Cembalistin **Dain Yoo** gab es nur Erfreuliches zu hören.

So etwa aus der Folkwang-Universität eine hochvirtuose Prokofieff-Sonate durch die Japanerin **Mayuko Hara**, zwei späte Brahms-Stücke durch den erstaunlich reifen Letten **Georg Kjurjian** und eine Dumka von Tschaikowsky durch **Doyeon Kim**. Und die diesmal neben den Klavierklassen vertretene Abteilung für Alte Musik wartete mit zwei Cembalisten auf, die sich mit beachtlicher Brillanz Meisterwerken von György Ligeti widmeten: Der Chinese **Yushan Jiang** und die Koreanerin Dain Yoo. Sie alle erhielten Fördergelder in Höhe von 600, 800 oder 1200 Euro.

Die jüngeren Musiker aus der Musik- und Kunstschule bewegten sich ebenfalls auf sehr hohem Niveau. So der 17-jährige Pianist **Sami Kim**, der mit einer kniffligen Etüde von Alexander Skrjabin überzeugte und demnächst auf die Hochschule wechseln wird. Oder der aus



*Der gebürtige Lette **Georg Kjurjian** aus der Klasse von Frau Prof. Kawamura erhielt, wie auch Frau **Doyeon Kim** aus der Klasse von Prof. Sigfridsson einen Förderpreis in Höhe von 1200 Euro.*



Mit Blues-Klängen begeisterte **Daniel Ilunga** aus der Klasse Daniel Basso der Musik- und Kunstschule das Publikum und ersang sich einen Förderpreis in Höhe von 1200 Euro.

**Axel Kaden**, Musiklehrer an der Sekundarschule am Biegerpark, hier neben der Leiterin der Musik- und Kunstschule **Johanna Schie**, freut sich über den diesjährigen Musikpädagogikprojektpreis.



Erfolgreich waren auch zwei Studenten der Abteilung „Alte Musik/Cembalo“ aus der Klasse von Prof. Christian Rieger. **Dain Yoo** (lks.) und **Yushab Jiang** bewiesen, dass die Musikgeschichte auch auf dem Cembalo nicht mit Bach und Mozart endet. Mit Werken von György Ligeti etnlockten sie dem Instrument hypermoderne Klänge.